

Was können Eltern tun?

Achten Sie auf Warnsignale bei Ihrem Kind:

- ☞ Ängstlichkeit oder Alpträume,
- ☞ aggressives Verhalten,
- ☞ unerklärliche Verletzungen oder blaue Flecken,
- ☞ verlorene oder beschädigte Gegenstände,
- ☞ abwertende Selbstäußerungen,
- ☞ Unwillen, in die Schule zu gehen und
- ☞ häufiges Krankheitsgefühl.

Sie können helfen:

- ☞ Beobachten Sie die Aktivitäten in sozialen Medien: Achten Sie auf Anzeichen von Cybermobbing wie verletzende Nachrichten oder Posts auf Plattformen wie WhatsApp, Instagram und anderen Netzwerken.
- ☞ Sprechen Sie behutsam mit Ihrem Kind und hören Sie aktiv zu.
- ☞ Vermitteln Sie Unterstützung: Zeigen Sie, dass es richtig ist, über Mobbing zu berichten, und dass dies nichts mit Petzen zu tun hat.
- ☞ Ermutigen Sie soziales Verhalten: Bitten Sie Ihr Kind, andere nicht auszugrenzen und auch zurückgezugene Mitschülerinnen und Mitschüler einzubeziehen.
- ☞ Informieren Sie die Schule und verlangen Sie, dass gehandelt wird – auch wenn Ihr Kind das vielleicht nicht möchte.
- ☞ Unterstützen Sie Ihr Kind emotional: Stärken Sie sein Selbstwertgefühl und bieten Sie einen sicheren Rückzugsort.
- ☞ Ziehen Sie professionelle Hilfe in Betracht, wenn Ihr Kind stark unter der Situation leidet.

Was Eltern nicht tun sollten:

- ☞ Sagen Sie Ihrem Kind nicht, es solle Mobbing ignorieren.
- ☞ Ermutigen Sie Ihr Kind nicht, „härter“ zu werden oder sich einfach zusammenzureißen.
- ☞ Machen Sie Ihrem Kind keine Vorwürfe.
- ☞ Nehmen Sie nicht selbst Kontakt mit dem (mutmaßlichen) Täter oder der Täterin oder deren Familie auf.

Wer sind die Ansprechpartner?

- ☞ Euer Klassenlehrer oder eure Klassenlehrerin
- ☞ Wenn ihr euch der Klassenleitung nicht anvertrauen möchtet, könnt ihr euch gerne an eine andere Lehrperson wenden.
- ☞ Das AKO hat auch Anti-Mobbing-Beauftragte: Frau Harms und Herrn Ennen. Euer Lehrer oder eure Lehrerin kann den Kontakt zu ihnen herstellen.
- ☞ Ihr könnt die Anti-Mobbing-Beauftragten aber auch direkt ansprechen oder sie über itslearning oder per E-Mail kontaktieren:

Frau Harms
kathrin.harms@aloiususkolleg.de

Herr Ennen
frank.ennen@aloiususkolleg.de



Aloisiuskolleg
Ignatianische Netzwerkschule
Elisabethstr. 18 - 53177 Bonn
Telefon: 0228 82003 101
www.aloiususkolleg.de/anti-mobbing



gemeinsam stark gegen Mobbing in der Schule

Was ist Mobbing?
Wie erkenne ich Mobbing?

Am Aloisiuskolleg
Was geschieht bei Mobbing-Vorfällen?
Wer ist Ansprechpartner?

Schülerinnen und Schüler
Was sollten sie tun?
Was sollten sie nicht tun?

Eltern und andere Erwachsene
Was können sie tun?
Was sollten sie nicht tun?



ALOISIUSKOLLEG

Was ist Mobbing?

Mobbing ist ein Verhalten von Mitschülerinnen und Mitschülern, das

- ☞ **in aggressiver Weise eine Schülerin oder einen Schüler absichtlich körperlich** (vom Rempeln bis zum Verprügeln)
- ☞ **und/oder psychisch schädigt.** (Jemand wird beleidigt, gehänselt oder von der Gruppe ausgeschlossen – und anderes.)
- ☞ **auch online stattfinden kann, zum Beispiel durch verletzende oder beleidigende Nachrichten** (über soziale Medien, WhatsApp oder andere digitale Plattformen – Cybermobbing).
- ☞ **immer wieder ausgeübt wird** (so oft, dass es für die betroffene Person unerträglich wird).
- ☞ **über einen längeren Zeitraum praktiziert wird** (das können sogar Wochen und Monate sein).
- ☞ **ganz gezielt von einer Gruppe gegen eine einzelne Schülerin oder einen einzelnen Schüler gerichtet ist.**

Von Mobbing spricht man genau dann, wenn diese Faktoren zusammenkommen.



Wie erkenne ich Mobbing?

Ein Hinweis auf Mobbing kann sein, wenn die betroffene Schülerin oder der betroffene Schüler

- ☞ sich seit einiger Zeit auffällig anders verhält.
- ☞ sichtbare Verletzungen hat, für die keine schlüssigen Erklärungen gegeben werden können (blaue Flecken, Schrammen etc.).
- ☞ psychisch verändert erscheint (z.B. traurig, besonders nervös, ängstlich).
- ☞ in den schulischen Leistungen stark nachlässt.
- ☞ sichtbar von Mitschülerinnen und Mitschülern ausgegrenzt wird.
- ☞ die Nähe oder den Schutz von Lehrpersonen sucht.
- ☞ das Fehlen oder die Beschädigung von Schulsachen meldet.
- ☞ in sozialen Medien beleidigt, ausgegrenzt oder belästigt wird.

Je mehr dieser Punkte zutreffen, desto wahrscheinlicher ist es, dass Mobbing im Spiel ist.

Was macht das AKO bei Mobbing-Vorfällen?

Am AKO arbeiten wir nach Möglichkeit mit dem

„No Blame Approach“ (NBA).



Der NBA ist ein praxiserprobter Ansatz, um Mobbing unter Schülerinnen und Schülern innerhalb kurzer Zeit zu beenden.

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes beruht darauf, dass Fachkräfte eine Unterstützergruppe aus der betroffenen Klasse in einen lösungsorientierten Prozess einbeziehen, der darauf abzielt, Mobbinghandlungen zu stoppen.

Das sollten Schülerinnen und Schüler tun:

- ☞ Erzählt einer Lehrperson von dem Problem! Die Regel „Man darf nicht petzen“ ist eine Erfindung von Mobbing-Täterinnen und -Tätern.
- ☞ Seid offen gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern, die gemobbt werden!
- ☞ **Hinweis:** Eure Meldungen werden vertraulich behandelt und können auch anonym erfolgen.



Was Schülerinnen und Schüler tun können, damit Mobbing aufhört:

- ☞ Schließt keine Mitschülerinnen und Mitschüler aus, weder im Unterricht noch in den Pausen.
- ☞ Hört ihnen zu, nehmt euch Zeit und geht auf sie zu, denn Täterinnen und Täter machen weiter, solange ihr wegschaut! Macht nicht mit, wenn jemand gemobbt wird.
- ☞ Lacht niemanden aus, der schikaniert wird.
- ☞ Schenkt den Täterinnen und Tätern keine Aufmerksamkeit, indem ihr ihr Verhalten nicht unterstützt oder fördert.
- ☞ Unterstützt die Betroffenen, indem ihr ihnen zuhört und zeigt, dass sie nicht allein sind.
- ☞ Meldet Mobbing-Vorfälle einer Lehrkraft oder Vertrauensperson.
- ☞ Seid achtsam in sozialen Medien: Beteiligt euch nicht an Cybermobbing und meldet verletzende Inhalte.
- ☞ Fördert ein positives Klassenklima, in dem Respekt und Rücksichtnahme selbstverständlich sind.